



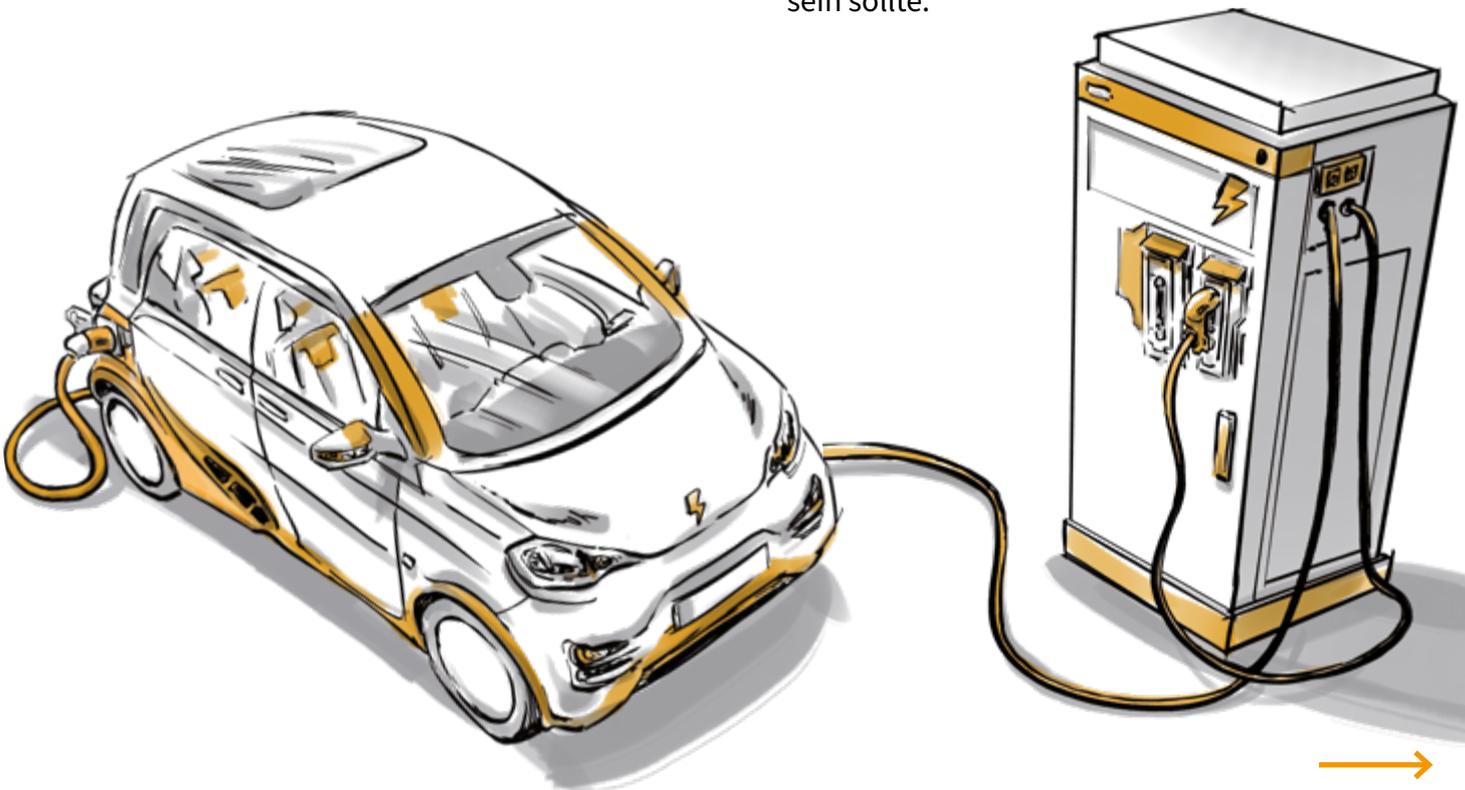
# Positionspapier Novellierung der Ladesäulenverordnung

**Die Initiative Deutsche Zahlungssysteme e.V. begrüßt die kürzlich vom Bundeskabinett verabschiedete „Zweite Verordnung zur Änderung der Ladesäulenverordnung“. Sie ist ein aus unserer Sicht wichtiger Schritt hin zu einer einheitlichen und nutzerfreundlichen Bezahlinfrastruktur an E-Ladesäulen in Deutschland und der damit verbundenen steigenden Akzeptanz der E-Mobilität.**

Mit der weiteren Verbreitung und der zunehmenden Nutzung von E-Ladesäulen ist es heute notwendig, die richtigen Weichen zu stellen, um das Stromtanken und die damit verbundene Bezahlung so einfach wie möglich und ohne Hürden zu gewährleisten. Wie an der Ladenkasse vor Ort und millionenfach im Alltag bewährt, ist es wichtig, dass auch mit Debit- und Kreditkarten gezahlt werden kann.

## **Die Kartenzahlung ist gelebter Standard**

Die Forderung einiger Verbände, vornehmlich der Energiewirtschaft, Ladevorgänge überwiegend mit speziellen Apps und Verträgen abzudecken, greift aus unserer Sicht zu kurz. Verbraucher zahlen zusehends häufiger bevorzugt bargeld- und vor allem auch kontaktlos mit Karte. Die Anzahl der kontaktlosen girocard-Transaktionen ist in den vergangenen Jahren rasant gestiegen, wie die Statistiken der Deutschen Kreditwirtschaft zeigen. Eine kürzlich in Kooperation mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGB) durchgeführte Umfrage unter 436 kommunalen Verantwortlichen ergibt außerdem: Auch ein Großteil (86 Prozent) der Kommunen, als erfahrene Akteure beim Aufbau der Ladeinfrastruktur, sagen, dass die Akzeptanz von girocard-Zahlungen an öffentlichen E-Ladesäulen, im ÖPNV und beim Parken Standard sein sollte.





## Der Markt bietet kostengünstige Preismodelle

Das Argument, die Kartenpflicht würde den Ausbau der Ladeinfrastruktur und damit die E-Mobilität aus Kostengründen bremsen, ist aus unserer Sicht nicht haltbar. Der Einkaufspreis für Terminalmodelle ohne Kartenschlitz und/oder PIN-Pad liegt je nach Ausstattung ab 300 Euro/Stück. Sie finden bereits in zahlreichen anderen Automaten (z.B. Snack-, Kaffee-, Parkschein-, Zigarettenautomaten) erfolgreich Verwendung. An Tanksäulen herkömmlicher 24/7 Tankstellen, die in vielen Ländern der EU weit verbreitet sind, ist die Bezahlung ausschließlich an einem Kartenterminal mit Debit- oder Kreditkartenlesegerät gelebte Praxis. Auch in Hinblick auf die Kostenstruktur bietet der Markt attraktive Lösungen: Öffentlich einsehbare Preismodel-

Die **Initiative Deutsche Zahlungssysteme e.V.** ist überzeugt, dass modernes und verbraucherfreundliches bargeldloses Bezahlen auch Innovationen in anderen Branchen voranbringt, wie im Beispiel der E-Mobilität. Der Verein mit Sitz in Berlin leistet Aufklärung über die girocard als sichere, unabhängige und weit verbreitete Bezahlösung, die der undurchsichtigen und uneinheitlichen Abrechnung mit geschlossenen Systemen an E-Ladesäulen entgegenwirkt. Er versteht sich als Netzwerk für Unternehmen und Institutionen, die die bargeldlosen Bezahlverfahren der Deutschen Kreditwirtschaft akzeptieren oder die hierfür notwendige Infrastruktur bereitstellen. Der Verein bündelt die Interessen seiner Mitglieder und vertritt sie gegenüber Politik und Medien. Er recherchiert neue Einsatzmöglichkeiten, initiiert Pilotprojekte und unterstützt bestehende Aktivitäten seiner Mitglieder, insbesondere in den Bereichen Marketing, Public Relations und Public Affairs. Bereits seit fünfzehn Jahren beschäftigt sich die Initiative Deutsche Zahlungssysteme e.V. mit dem Bezahlen in Deutschland.

### Zu den Bezahlverfahren

Rund 100 Millionen girocards von Banken und Sparkassen gibt es in Deutschland - fast jeder Bürger hat sie in der Tasche. Immer mehr Banken und Sparkassen ermöglichen ihren Kunden mit der girocard als Deutschlands meist genutzter Debitkarte den neuen, komfortablen Service des kontaktlosen Bezahls mit Plastikkarte oder digitaler Karte im Smartphone.

le aus den Reihen unserer Mitgliedsunternehmen nennen bei einem Transaktionsbetrag von 25€ Transaktionsentgelte von 0,13€ für girocard und 0,45€ für klassische Kreditkarten an einem typischen Bezahlterminal.

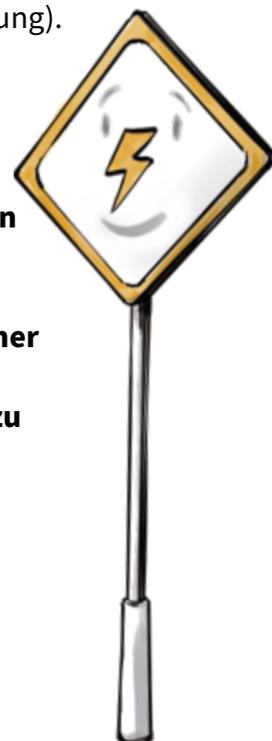
## Preistransparenz dank moderner Terminals

In Terminals eingebaute Displays zeigen zudem heute schon den genauen Preis für den geladenen Strom direkt an der E-Ladesäule an. Das sogenannte eichrechtskonforme „secure receipt“ beim Kartenzahlen ist in der Entwicklung mit den Konformitätsbewertungsstellen und einige Banken und Debit- sowie Kreditkarten-Anbieter erstellen außerdem bereits transparent aufgeschlüsselte Rechnungen, wo der Fahrer zusätzlich zu seinem Ladevorgang auch einen Link findet, um die Daten nochmals zu überprüfen.

## Die Karte im Smartphone als „digitales Portemonnaie“ sichert die Zukunftsfähigkeit

Auch die Zukunftsfähigkeit der Kartenzahlung ist gesichert: Dank der Integration der girocard oder Kreditkarte im Smartphone als „digitales Portemonnaie“, können digital-affinere Zielgruppen auch ihr Smartphone zur kontaktlosen Zahlung nutzen. Das mobile Endgerät ist nur eine andere Form der Karte. Bei diesen Zahlungen wird zudem keine PIN zur Authentifizierung der Nutzer verwendet, sondern Biometrie (Fingerabdruck oder Gesichtserkennung).

**Das Angebot der Kartenzahlung an E-Ladesäulen wird dazu beitragen, dass das Tanken und Zahlen von Strom genauso einfach und spontan möglich wird, wie das von Benzin. Dies wird den Weg ebnen, um die Ladeinfrastruktur nutzerfreundlicher zu gestalten und die Akzeptanz der E-Mobilität in Deutschland weiter zu stärken.**



Weitere Informationen finden Sie unter  
<https://www.initiative-deutsche-zahlungssysteme.de/projekte/mobilitaet/>